

**Studienseminar für Lehrämter
an Schulen Duisburg II
Seminar für das Lehramt am Berufskolleg**

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung	Sport/Bewegungserziehung
Fach	Sport/Bewegungserziehung
Lernfeld	
Thema	„Achtung – hier kommt ein Karton!“ Angehende Erzieher entwickeln, erproben und bewerten Bewegungsangebote mit dem Alltagsmaterial „Karton“ – Ein Beitrag zur Förderung der Planungs- und Reflexionskompetenz im Erzieherberuf
Kurze Zusammenfassung	
Datum	24. November 2005
Bildungsgang/Stufe	Fachoberschule Erzieher – Unterstufe
Autor (freiwillig)	Stefanie Döring
Emailadresse (freiwillig)	Stefanie-doering@t-online.de

1. Bedingungsanalyse

1.1 Besonderheiten der Lerngruppe

Die Klasse ERE05 b (*Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher; Unterstufe*) besteht aus 12 SchülerInnen und drei SchülerInnen, die nach zweijähriger Schulzeit, mehreren Praktikablöcken sowie einem Anerkennungsjahr den Abschluss "Staatlich geprüfte Erzieherin" bzw. "Staatlich geprüfter Erzieher" anstreben. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit zum Erlangen der Fachhochschulreife. Die nachfolgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über die schulischen Voraussetzungen der einzelnen SchülerInnen.

Herkunft Schulform	Anzahl der SchülerInnen	Bisheriger Schulabschluss
Gymnasium	2	Allgemeine Hochschulreife
Berufsfachschule	3	FOR ohne Qualifikation
Fachoberschule	9	6 x FOR ohne Qualifikation
		2 x FOR mit Qualifikation
		1 x Allgemeine Hochschulreife
Berufsschule	1	FOR ohne Qualifikation

Bezogen auf den Bereich der Bewegungserziehung bietet das Berufskolleg Stadtmitte in Kooperation mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen den SchülerInnen zusätzlich die Sonderausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ an. Aus den bisherigen Erfahrungen zeigt sich, dass dieses Angebot von der überwiegenden Anzahl der SchülerInnen angenommen wird.

Die Klasse ist mir seit Beginn des Schuljahres bekannt. Im Rahmen meines Ausbildungsunterrichts im Fach Bewegungserziehung/Sport (dreistündig) habe ich seitdem an der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung mitgewirkt.

Die Arbeitsatmosphäre innerhalb dieser Klasse kann als sehr freundlich und produktiv bezeichnet werden. Auffällig ist sowohl der kooperative Umgang der SchülerInnen untereinander, was sich besonders in dem problemlosen Ablauf während Partner- bzw. Gruppenarbeiten zeigt, sowie das bereits zu diesem frühen Zeitpunkt der Ausbildung vorhandene starke berufliche Interesse. Daher lässt sich auch die Arbeitsweise der Klasse als gut bezeichnen. Ebenso ist eine hohe Motivation zu erkennen.

Abschließend sei noch erwähnt, dass die SchülerInnen in einem soeben stattgefundenem Praktikum erste praktische Erfahrungen im Rahmen ihrer Ausbildung sammeln konnten. Nach Aussage einiger SchülerInnen haben sie während dieses Praktikums bereits erstmals kleinere Bewegungseinheiten mitgeplant und durchgeführt.

1.2 Ausprägung der Kompetenzbereiche

1.2.1 Fachkompetenz

Die **sportmotorischen Fähigkeiten** der Klasse können von mir nur rudimentär beurteilt werden, da lediglich im Zeitraum zwischen Sommer- und Herbstferien eigenmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten den Schwerpunkt des Bewegungserziehungsunterrichts bildeten. Das allgemeine sportmotorische Niveau kann demnach als gut bezeichnet werden, so dass sich bei der Durchführung *Kleiner Sportspiele* bzw. Spiele aus dem Bereich der *New Games* keinerlei Auffälligkeiten oder Probleme ergaben.

Nach den Herbstferien rückte dann der berufliche Bezug in den Vordergrund, so dass sich die sportmotorischen Fähigkeiten der SchülerInnen seit dem auf elementare – für diesen Bildungsgang relevante - Bewegungsformen beschränken.

Die **kognitiven Fähigkeiten** hingegen sind aus meiner Sicht als gut zu bezeichnen. Es gelingt den SchülerInnen in weitem Maße, sich mit Problemstellungen ernsthaft auseinander zusetzen und nach

sinnvollen Lösungen zu suchen. Sie sind zudem in der Lage, im Unterricht kennen gelernte Sachverhalte auf ihre praktische Umsetzbarkeit im Kindergarten hin zu überprüfen.

1.2.2 Sozialkompetenz

Die gut ausgeprägte Sozialkompetenz der SchülerInnen zeigt sich vor allem in Gruppenarbeits- bzw. in Partnerarbeitsphasen. Hier spielt die Zusammensetzung der Gruppe für die Produktivität keine Rolle. Auch bezüglich des engeren Körperkontakts lassen sich keinerlei Schwierigkeiten erkennen. Ein gegenseitiges Sich-Helfen scheint selbstverständlich. Auch bereits von mir im Fach Bewegungserziehung durchgeführte Rollenspiele liefen ohne Probleme ab.

1.2.3 Methodenkompetenz

Die SchülerInnen kennen sowohl Gruppen- als auch Partnerarbeit und können diese selbständig und effektiv durchführen. Ebenso haben sie im Bereich der Bewegungserziehung bereits Erfahrungen mit Rollenspielen sammeln können.

2. Didaktische Schwerpunkte

2.1 Vorgaben des Lehrplans und didaktische Reduktion

Nachdem ein Perspektivenwechsel von den eigenen sportmotorischen Erfahrungen hin zu Sport/Bewegung als sozialpädagogisches Medium stattgefunden hat, geht es nun aktuell um die Reflexion der beruflichen Ersterfahrungen (vgl. *erster Praktikumsblock*) sowie um erste selbstständige planerische Tätigkeiten im Bereich der Bewegungserziehung in Bezug auf das Tätigkeitsfeld „Kindergarten“ unter besonderer Beachtung des Einsatzes von Alltagsmaterialien.

Der vorliegende Unterrichtsentwurf soll dabei erste kreative Planungsprozesse bei den angehenden Erzieherinnen initiieren¹. Den besonderen Schwerpunkt des aktuellen Unterrichtsvorhabens bildet - neben den Planungs- und Durchführungsprozessen - vor allem der kreative Einsatz von Alltagsmaterialien zur Gestaltung von Bewegungsangeboten.

Bei der heutigen Einheit handelt es sich um eine der ersten Unterrichtseinheiten zu o.g. Unterrichtsvorhaben. Es sollen dabei zunächst besonders die Fähigkeiten der SchülerInnen, das erworbene fachtheoretische Basiswissen und ihre sportpraktischen Erfahrungen und Kenntnisse ziel- und situationsgerecht zur Initiierung pädagogischer Prozesse aufzubereiten, sowie erste Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Reflexion von Bewegungs- und Sportangeboten zu sammeln, geschult werden².

Angelehnt an das Anforderungsprofil für Erzieherinnen bzw. Erzieher bilden die pädagogischen Perspektiven B „Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten“ und E „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ hierbei einen übergeordneten Kontext. Zusätzlich findet die pädagogische Perspektive D „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“ Berücksichtigung.

Zudem lässt sich der heutige Unterrichtsinhalt durch die Einordnung in die folgenden Kompetenzbereiche legitimieren:

- „Sich darstellen können und Kreativität entwickeln“
- „Miteinander kommunizieren, im Team arbeiten und aufgabenbezogen kooperieren“
- „Lernen eigenverantwortlich zu gestalten, sich zu organisieren und Leistungsentwicklung zu erfahren“

(vgl. *Schaubild S. 5*)

In der heutigen Einheit geht es um erste selbstständige Planungsprozesse eines Bewegungsangebotes. Da es sich bei dieser Lerngruppe um eine Unterstufe handelt, die sich in der ersten Phase ihrer Ausbildung befindet und somit bisher nur wenig Erfahrungen mit dem Planen und Durchführen selbstentwickelter Bewegungsangebote hat, wird im Sinne einer didaktischen Reduktion auf die Bewertung anhand

¹ vgl. Didaktische Jahresplanung Erzieher, Unterstufe

² vgl. Lehrplan zur Erprobung - Sozialpädagogik 1996, S. 264

detaillierter, für die Bewegungserziehung geltenden Kriterien verzichtet. In der Bewertungs- und Reflexionsphase soll daher lediglich auf bereits bekannte Kriterien wie beispielsweise Differenzierungsmöglichkeiten oder organisatorische Aspekte abgezielt werden³.

Bei der Planung ihrer Bewegungs- bzw. Spielangebote sollen die SchülerInnen hauptsächlich auf das zur Verfügung gestellte Alltagsmaterial zurückgreifen und sich an der präsentierten Geschichte orientieren. Die Geschichte dient in diesem Fall lediglich als „roter Faden“, der einen Zusammenhang zwischen den einzelnen Gruppenergebnissen darstellen soll. Die Geschichte als solche soll nicht reflektiert werden⁴, sondern lediglich die Art der Umsetzung resp. Gestaltung des einzelnen Geschichtsabschnittes soll hinsichtlich der Anschaulichkeit für Kinder („*Erleben sich die Kinder in der Geschichte?*“) überprüft werden. Diese ersten Erfahrungen für den kreativen Einsatz von Alltagsmaterialien werden hinsichtlich eines Transfers in den folgenden Unterrichtseinheiten, bei denen der Einsatz weiterer Alltagsmaterialien in der Bewegungserziehung thematisiert wird, eine zentrale Rolle spielen. Die bereits in der heutigen Stunde entwickelten Nutzungsmöglichkeiten des Materials „Karton“ können dann im Kontext anderer Alltagsmaterialien aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

2.2 Einbettung der Unterrichtseinheit in den unterrichtlichen Kontext

Nachdem die SchülerInnen vor zwei Wochen ihr erstes Praktikum abgeschlossen hatten, lag der **Schwerpunkt der vorangegangenen Einheit** in der ersten, zunächst *von der Lehrperson angeleiteten* Durchführung einer Bewegungsstunde mit dem Alltagsmaterial „Karton“. Diese Bewegungsstunde wurde der Klasse vorgestellt, im Plenum erprobt und anschließend kurz besprochen und bewertet. Hierbei lag der Fokus auf dem experimentierenden Umgang mit diesem Alltagsmaterial, das heißt, es fand eine erste Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten zur Nutzung dieses Materials für die Gestaltung von Bewegungsangeboten statt, jedoch ohne dass sich die SchülerInnen dabei in einem geschichtlichen Kontext bewegt haben.

In der **heutigen Unterrichtseinheit** zum Thema „*Achtung – hier kommt ein Karton!*“ -*Angehende Erzieher entwickeln, erproben und bewerten Bewegungsangebote zum Alltagsmaterial „Karton“ – Ein Beitrag zur Förderung der Planungskompetenz im Erzieherberuf* sollen - nach einer anfänglichen kognitiven Phase, die in die Thematik der heutigen Unterrichtseinheit einführt - in Form von arbeitsteiligen Gruppenarbeiten *selbstständig* entsprechende Bewegungsangebote mit dem Material „Karton“ auf der Grundlage einer Geschichte erarbeitet werden. Die Erfahrungen aus der letzten Einheit können dabei Verwendung finden bzw. als Grundlage zur Weiterentwicklung genutzt werden. Die Ergebnisse sollen dann im anschließenden Teil der Stunde präsentiert, erprobt und grundlegend bewertet werden.

An diese Unterrichtseinheit schließen sich weitere Einheiten zur Gestaltung von Bewegungsangeboten mit Alltagsmaterialien an, die zunehmend selbständiger von den SchülerInnen geplant und gestaltet werden sollen.

³ Im Folgenden wird in diesem Sinne von einer grundlegender Bewertung gesprochen.

⁴ Die Thematisierung von Kriterien für Bewegungsgeschichten erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt der Ausbildung.

3. Ziele und Kompetenzen

Kompetenzerweiterungen:

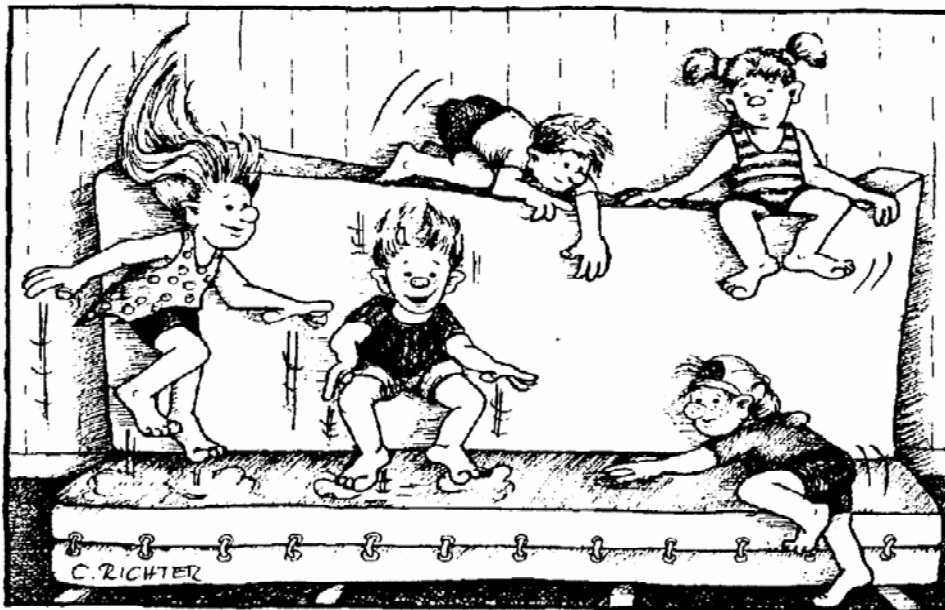
Die SchülerInnen sollen in Gruppenarbeit - auf der Grundlage einer präsentierten Geschichte - Bewegungsangebote mit dem Alltagsmaterial „Karton“ entwickeln, praktisch umsetzen, anschließend präsentieren und grundlegend bewerten.

Die SchülerInnen erweitern ihre **kognitive Fachkompetenz**, indem sie

- eigene kreative Ideen zur Umsetzung einer vorgegebenen Geschichte in Bewegungsangebote mit dem Alltagsmaterial „Karton“ entwickeln und präsentieren.
- selbstständig Bewegungsangebote für eine vorgegebene Zielgruppe unter Zeitvorgabe planen.
- das Alltagsmaterial „Karton“ situations- und adressatengerecht zur Gestaltung von Bewegungsangeboten einsetzen und bewerten.
- die erarbeiteten Praxisangebote auf Basis der bisher vermittelten theoretischen und praktischen Grundlagen kritisch und konstruktiv reflektieren und bewerten.

Die SchülerInnen erweitern ihre **Methodenkompetenz**, indem sie

- die Reflexionsmethode des „Bewertungskatalogs“ kennen lernen und zur Bewertung ihrer eigenen Bewegungsangebote anwenden.

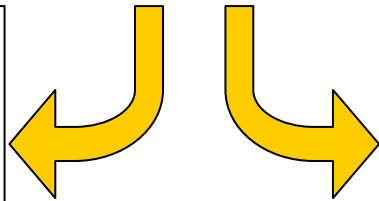


A: Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern	B: Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten	C: Etwas wagen und verantworten	D: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen	E: Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen	F: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln
Kompetenzbereich 1: Sich, den eigenen Körper und seine Umwelt wahrnehmen	Kompetenzbereich 3: Sich darstellen können und Kreativität entwickeln	Kompetenzbereich 4: Im Alltag und Beruf für sich und andere Verantwortung übernehmen	Kompetenzbereich 5: Lernen eigenverantwortlich zu gestalten, sich zu organisieren und Leistungsentwicklung zu erfahren.	Kompetenzbereich 6: Miteinander kommunizieren, im Team arbeiten und aufgabenbezogen kooperieren.	Kompetenzbereich 2: Mit beruflichen Belastungen umgehen lernen und Ausgleichschancen wahrnehmen.



Unterrichtsvorhaben:
Aufbau und Gestaltung von Bewegungsangeboten mit Alltagsmaterialien im Elementarbereich

- INTENTION
- Erste Erfahrungen zum kreativen Einsatz von Alltagsmaterialien sammeln
 - Eine Bewegungspräsentation planen, gestalten und auswerten
 - Aufgabenteilung und Organisation für Teamarbeit erfahren und bewusst einsetzen



- AUFGABENSTELLUNG
- Bewegungsangebote unter Einsatz verschiedener Alltagsmaterialien entwickeln, erproben, präsentieren und bewerten.

Inhaltsbereich 2 : Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
Inhaltsbereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz; Bewegungskünste
Inhaltsbereich 10: Wissen erwerben und Sport begreifen

Thema der Stunde:
„Achtung – hier kommt ein Karton!“ -Angehende Erzieher entwickeln, erproben und bewerten Bewegungsangebote zum Alltagsmaterial „Karton“ – Ein Beitrag zur Förderung der Planungs- und Reflexionskompetenz im Erzieherberuf

4. Geplanter Verlauf der Unterrichtsstunde (Synopsis)

Unterrichtsphase		Inhalte	Sozialform/ Methode	Materialien/ Medien
Einstieg	Warm up	Einstimmung auf das Alltagsmaterial „Karton“.	Plenum/ Stummer Impuls	„Kartonberg“ aus verschiedenen Kartons
	Hinführung zur Problemstellung	Vorlesen der Geschichte. Einteilen der Geschichte durch S in sinnvolle Abschnitte zur Gestaltung von Bewegungsaktivitäten.	Plenum/ U-Gespräch	Geschichte (vgl. Anlage 1)
Erarbeitung	Problemstellung	Umsetzung der Geschichte in ein Bewegungsangebot mit dem Alltagsmaterial „Karton“.	Plenum/ Lehrerimpuls	Plakat ⁵ mit Geschichte
	Problembearbeitung	Gruppenbildung; kurze Erläuterung der Aufgabenstellungen. Gruppen erarbeiten jeweils einen Teil der Geschichte als Bewegungsangebot unter Verwendung des Alltagsmaterials „Karton“.	arbeitsteilige Gruppenarbeit	Arbeitsblätter (vgl. Anlage 2), Kartons, evtl. weitere (Klein-) Materialien
	Durchführung	Aufbau und erstes Erproben des entwickelten Spiel- bzw. Bewegungsteils durch die verantwortlichen Gruppen	arbeitsteilige Gruppenarbeit	Kartons evtl. weitere (Klein-) Materialien
	Präsentation/ Erprobung	Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse ⁶ . Restliche Gruppen erproben und bewerten das Angebot.	Gruppenarbeit/ Plenum	Kartons, evtl. weitere (Klein-) Materialien
	Sicherung	Fotografieren des jeweiligen Bewegungsangebotes durch ein Gruppenmitglied der präsentierenden Gruppe während der Erprobungsphase.	Einzelarbeit	Digitalkamera
	Bewertung	Kurze Bewertung des Bewegungsangebots nach dessen Erprobung.	Einzelarbeit	Bewertungskatalog(e) (vgl. Anlage 3)

⁵ Späteres Sicherungsplakat resp. Wandzeitung „Achtung – hier kommt ein Karton!“ (s. Anlage 4)

⁶ In der Präsentations- resp. Bewertungsphase sollen zunächst alle Gruppenergebnisse präsentiert und deren Realisierung bewertet werden. Aus zeitlichen Gründen wird jedoch in der anschließenden Reflexionsphase zunächst nur ein Gruppenergebnis mit entsprechender Bewertung exemplarisch reflektiert. Die Reflexion der übrigen Gruppenergebnisse erfolgt in der sich anschließenden Unterrichtseinheit.

Reflexion	Exemplarische Begründung der Bewertung aus vorangegangener Phase für ein Bewegungsangebot. Reflexion auf Grundlage bisheriger Kenntnisse. Würdigung der Gruppenergebnisse	Plenum/ U-Gespräch	Bewertungskatalog(e),
Sicherung	Die Gruppen kleben ihre Ergebnisse an die Stelle der Geschichte, die sie bearbeitet haben ⁷ .	Gruppenarbeit	Wandzeitung (vgl. Anlage 4), bunte Arbeitsblätter

5. Literatur

BKMH: Didaktische Jahresplanung Erzieher Unterstufe für das Schuljahr 2005/2006

Frank, G./ Eckers, B.: Bewegungsförderung für Kinder – Eine Übungssammlung mit Alltagsmaterialien und Kleingeräten, 3. korrigierte und erw. Aufl. Wiebelsheim: Limpert, 2001

Jansen, Olaf: Pädagogische Praxis. Kinder und Jugendliche in Bewegung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins, 2004

Landesinstitut Für Schule und Weiterbildung (Hrsg.): Richtlinien und Lehrplan zur Erprobung für das Fach Sport / Gesundheitsförderung für die Bildungsgänge der Anlage C des Berufkollegs vom 31.3.2004

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.): Lehrplan zur Erprobung – Sozialpädagogik, 1996

Sportjugend im LandesSportBund NRW (Hrsg.): Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter. Materialien zur Übungsleiter/innen-Sonderausbildung. Duisburg, 1996

6. Anlageverzeichnis

- Anlage 1: Geschichte
- Anlage 2: exemplarisches Arbeitsblatt
- Anlage 2 a: Anhang zum Arbeitsblatt
- Anlage 3: Bewertungskatalog
- Anlage 4: Wandzeitung als Sicherungsplakat

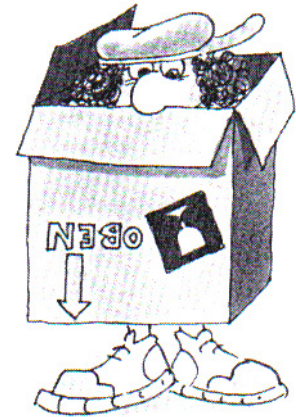
⁷ Die entsprechenden Fotos werden ausgedruckt und zu einem späteren Zeitpunkt ergänzend dazugeklebt.

Abenteuer in Karton-City

Seit vielen Jahren leben die Bewohner von „Karton-City“ friedlich vor sich hin. In „Karton-City“ ist alles aus Pappe. Es gibt Papp-Häuser, Papp-Autos, Papp-Ampeln, Papp-Straßen und Papp-Geschäfte. Die Bewohner von Karton-City heißen „Kartonesen“.

Auch Kathi Karton und Pappen Paulchen wohnen in Karton-City.

Eines Tages beschlossen Kathi Karton, Pappen Paulchen und ihre Freunde eine Nachtwanderung durch „Karton-City“ zu machen. Kaum war also die Sonne untergegangen, machten sie sich auf den Weg.



Nachdem sie sich vor den Stadttoren von Karton-City mit ihren Freunden getroffen hatten, entdeckte Kathi Karton plötzlich den Eingang zu einem dunklen Geheimgang, der unterhalb der Stadtmauern von Karton-City herführte. Ohne zu wissen, wohin sie dieser Tunnel führen würde, krochen sie den dunklen Geheimgang entlang. Nach einiger Zeit erreichten sie das Ende des Tunnels. Er endete genau am kartonesischen Marktplatz.

Gottlob brannten die Laternen und sie konnten wieder etwas sehen. Rund um den Marktplatz standen viele wunderschöne Kartonhäuser, in denen die Kartonesen wohnen. Kathi Karton und Pappen Paulchen liefen zunächst quer über den Marktplatz und besichtigten alle Häuser. Plötzlich rief Kathi Karton den anderen zu: „Wenn der Nachtwächter merkt, dass hier Kinder mitten in der Nacht herumtoben, dann gibt es Ärger! Also passt auf! Immer wenn ich ihn sehe, rufe ich, und ihr versteckt euch so schnell wie möglich in einem der Häuser!“ So verbrachten sie eine lange Zeit.

Bis zum Morgen waren sie dann durch fast ganz Karton-City gelaufen. Sie hatten keine Lust mehr, weiter zu gehen: „Am besten fahren wir mit der Linie 1 des Papp-Expresses nach Hause, sonst fallen wir noch um vor Müdigkeit!“ schlug Pappen Paulchen vor. Die anderen waren sofort dafür. Alle stiegen in die Linie 1 ein und ab ging die Fahrt kreuz und quer durch Karton-City. Wie groß diese Stadt war! Auf einmal rief der Fahrer: „Alles aussteigen! Endstation!“ Kathi Karton, Pappen Paulchen und ihre Freunde stiegen aus und liefen den Rest des Weges zu Fuß nach Hause. Völlig erschöpft kamen sie Zuhause an und fielen in ihr kuscheliges Bettchen.

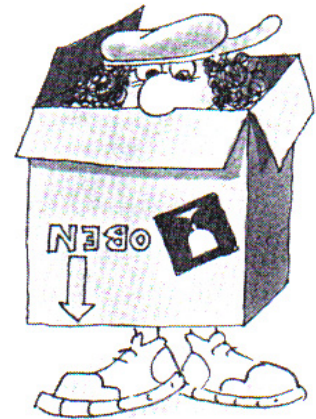
„Achtung - hier kommt ein Karton!“

Bewegungsangebot zum Alltagsmaterial „Karton“ im Kindergarten

In Ihrer Kindertagesstätte werden zur Zeit Bewegungsangebote mit Alltagsmaterialien thematisiert.

Sie und Ihre Kollegen haben sich entschlossen, als Nächstes eine Bewegungsstunde zum Alltagsmaterial „Karton“ für Drei- bis Fünfjährigen zu planen und durchzuführen.

Als Ausgangspunkt soll Ihnen dabei die präsentierte Geschichte dienen.



Aufgabe:

Überlegen Sie sich nun innerhalb Ihrer Gruppe zu Ihrem Teil der Geschichte eine Spiel- oder Bewegungsaktivität unter Verwendung des Alltagsmaterials „Karton“!

Achten Sie darauf, dass sich die Geschichte in der von Ihnen entwickelten Bewegungsaktivität widerspiegelt!

Fertigen Sie eine kurze Planungsskizze und Beschreibung Ihres Bewegungsteils an. Nutzen hierzu das beigefügte Blatt!

Sie haben 15 Minuten Zeit!!

„Abenteuer in Karton-City“

Thema des erarbeiteten Teils der Geschichte:

Anzahl und Größe der verwendeten Kartons (ca.):

Kurze Beschreibung des Aufbaus:

Skizze:

Thema des erarbeiteten Teils der Geschichte:

- Zur Begründung Ihrer Punkteverteilung, geben Sie zu jedem Kriterium ein Beispiel aus der präsentierten Bewegungsaktivität an, anhand dessen Sie Ihre Bewertung begründen können! Nutzen Sie hierzu die bereitgestellten Blätter!

Kriterien:	Punkteverteilung:
Ist das Angebot so gestaltet, dass sich die Kinder in der Geschichte erleben können? (Umsetzung der Geschichte)	
Unterstützt die Organisationsform den Bewegungsdrang der Kinder, oder schränkt es ihn eher ein (z.B. Schlange stehen vor dem Gerät)?	
Ist das Bewegungsangebot „offen“ angelegt, und gibt es so genug Raum und Zeit zum Experimentieren?	
Bietet das Angebot die Möglichkeit zur Differenzierung? Sind unterschiedliche Lösungswege möglich?	

Alternativen:

Anlage 4:

Wandzeitung als Sicherungsplakat

